November 2026

Brandbrief zur eskalierenden Klimakrise

Appell an die Bundesregierung: Klimaschutz ist Schutz der Ernte und unserer Höfe!
Anlässlich der Weltklimakonferenz 2026, nach einem verheerenden europäischen Dürresommer

Bäuerinnen, Bauern und Waldbauern werden durch die Erderhitzung in ihrer Existenz bedroht. Die mangelnde Klimapolitik unserer Regierung zerstört unser Eigentum und gleichzeitig die Lebensbasis aller, die nach uns kommen.

Wir verlieren die elementarste Basis für unsere so wichtige Arbeit: unser wasserreiches und fruchtbares Klima und die Stabilität unserer Ökosysteme. Unsere Wälder sind schwer geschädigt und werden teilweise schon CO_2-Quellen, Äcker und Grünland verlieren ihren Wert, die Versorgung mit Lebensmitteln wird immer unsicherer.

Die Verursacher sind bekannt! Es sind vor allem die fossilen Industrien, die mit Unterstützung von Teilen der Regierung ihr Geschäftsmodell weiterbetreiben. **Wir fordern unsere deutsche Regierung auf, die Klimaschutzblockade zu beenden und die Energiewende nicht weiter auszubremsen – auch im Sinne unserer Volkswirtschaft.**

Die Klimakrise ist die größte Bedrohung für unsere Höfe

Unser wertvolles Acker- und Grünland kann unter dem verschärften Klimawandel keine sicheren, auskömmlichen Erträge mehr bringen. **Der Sommer 2026 hat es erneut gezeigt: Weiden vertrockneten, Ernten fielen aus, Futter musste zugekauft werden, wertvolle Wälder verbrannten. Kein Betrieb kann solche Krisen dauerhaft überleben. Zudem verlieren wir zunehmend die Fruchtbarkeit unserer Böden und damit die Zukunftsperspektiven für unsere Höfe und Hofnachfolger:innen.**

> ***Mit welchem Recht werden die fossilen Industrien geschützt, während jene, die Wald und Land bewirtschaften und erhalten, existentiell unter der Erderhitzung leiden?***

Die Klimakrise eskaliert schneller als vorhergesagt

Die Klimakrise kommt viel härter und schneller als befürchtet. Die Schäden sind jetzt schon gigantisch, die 1,5 Grad sind 11 Jahre nach Paris erreicht. Wie Klaus Töpfer (CDU) es vor über 20 Jahren sagte: „Das Klima wird uns um die Ohren fliegen." So ist es im europäischen Dürresommer 2026 geschehen, dem fünften extremen Dürrejahr seit 2018.

Missernten, Futternotstand, ausgetrocknete Flüsse, brennende Wälder, absterbende Nadel- und Laubwälder, schmelzende Gletscher, zerstörte Ökosysteme, verlorene Bodenfruchtbarkeit durch Dürre und Hitze. Unsere europäische Wärmepumpe, der Golfstrom, ist laut der Klimaforschung nicht mehr sicher. Die 1,5 Grad Erwärmung ist de facto erreicht, laut UNO ist die Welt auf dem Weg Richtung 3 Grad Erhitzung. Das bedeutet für das sich deutlich schneller erwärmende Europa wohl plus 4 bis 5 Grad.

Mittlerweile ist auch unsere gesamte Volkswirtschaft massiv betroffen. Die Schäden und Verluste sind zu groß, die vielen Hitzetoten inakzeptabel. Und bei aller Dramatik schon heute, ist das erst der Beginn dessen, was noch auf uns zukommt.

Die Verantwortung der Politik

Unsere Regierung, die Wirtschaftsministerin, handelt unverantwortlich, indem sie die Energiewende massiv ausbremst und notwendige Maßnahmen zurücknimmt.

Der völlig ungenügende Klimaschutz fügt uns Bäuerinnen, Bauern und Waldbauern unermesslichen Schaden zu. Aber auch unserer Wirtschaft, die dabei ist, die Technologieführerschaft und die Zukunftsmärkte an China zu verlieren und weiterhin im hohen Maß abhängig von fossilen Energie-Importen ist.

Ministerin Reiche macht keine Politik für zukünftige Generationen, für unsere Kinder, für unsere Landwirtschaft und ländliche Räume, in denen ein Großteil des erneuerbaren Stroms erzeugt wird. Sie macht Politik für fossile Industrien und will neue teure Gaskraftwerke mit US-Frackinggas betreiben, anstatt die Stromlücken mit Batteriespeichern und ertüchtigten heimischen Biogasanlagen zu schließen. Sie forciert damit auch die Belastung der Atmosphäre mit Methan durch Fracking ohne Not!

Die Energiewende muss nun erfolgreich weitergeführt werden. Fossile Gaskraftwerke sind ein unverantwortlich teurer und schädlicher Weg.

Unsere Verantwortung gegenüber den Kindern

Die Klimakrise ist schon bald unumkehrbar, das heißt: Unsere Kinder und Enkel können ihre Welt nicht einfach wieder in Ordnung bringen. Sie müssen dann in einer Welt mit immer größeren Zerstörungen und humanitären Krisen überleben – und sie werden uns fragen, warum wir ihnen das nicht erspart haben, warum wir ihre Welt zerstört haben.

Wir fordern von der deutschen Regierung, von Kanzler Merz und Ministerin Reiche:

1. **Klimaziele einhalten und nachschärfen:** Einhalten der beschlossenen Klimaziele bzw. Nachschärfung der Ambitionen angesichts der eskalierenden Klimakrise.

2. **Energiewende nicht länger bremsen:** Zurücknahme aller Einschränkungen für die Energiewende, bis 100 % Selbstversorgung regenerativ erreicht sind und die Transformation zur Klimaneutralität abgeschlossen ist.

3. **Keine Aufweichung des Klimaschutzes:** Zurücknahme aller beschlossenen und geplanten Aufweichungen im Klimaschutz (Flugsteuer, Sektorziele, Zertifikate, Klimaneutralität). Keine Verlängerung des vertraglich festgelegten Ausstiegs aus dem Braunkohleabbau.

4. **Klimabeschluss von 2021 umsetzen:** Dem historischen Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichtes von 2021, zum Schutz der Rechte zukünftiger Generationen, muss voll und ganz Rechnung getragen werden.

5. **Optimierung der vorhandenen Biogasanlagen**, um mit gespeichertem Biogas die Stromlücken zu schließen.

6. **Landwirtschaftliche Betriebe müssen gezielt beim Umbau hin zu einer klimaresilienten Landwirtschaft unterstützt werden**, durch verlässliche Förderung von Klima- und Umweltmaßnahmen.

Absender und Ansprechperson aus der landwirtschaftlichen Praxis

Ulf Alhoff-Cramer, Landwirt in Nordrhein-Westfalen
bergwiesenhof.u@web.de
+49 1725226232

Ansprechpersonen der mitzeichnenden Verbände

Emma André (AbL e.V.)
Referentin Klimaschutz
andre@abl-ev.de
+49 15172372897

Leon Mohr (Bioland e.V.)
Pressesprecher
leon.mohr@bioland.de
+49 15117127750

Lea Schuler (Demeter)
Referentin Politik und Öffentlichkeitsarbeit
lea.schuler@demeter.de
+49 1748503516

Tamira Zöller (Biokreis)
Referentin Agrarpolitik
zoeller@biokreis.de
+49 15142074687

Markus Nürnberg (Naturland)
Fachreferent Agrarpolitik
m.nuernberger@naturland.de
+49 16093270061

Anna Birkl (JÖLL)
presse@buendnis-joell.de